

Stilles Vorzeichen



„Entsorgungssicherheit ist ein hohes Gut.“

Aufgebaut:

Neue Rottehalle für das BKW Seite 2

Aufgefrischt:

Verbesserte Gewerbekundenkarte Seite 5

Aufgeklärt:

Bioabfälle besser trennen Seite 7

Aufgeräumt:

Voller Einsatz am Elbstrand Seite 8



Sehr geehrte Leser:innen,

es ist erfreulich, dass die Kreislaufwirtschaft in den aktuellen Koalitionsverträgen auf Bundes- und Landesebene stärker in den Fokus rückt. Die Regierungsparteien des Bundes haben vereinbart, das Verpackungsgesetz zu reformieren, chemisches Recycling in bestehende Hierarchien zu integrieren und den Einsatz von Rezyklaten zu fördern. Der Hamburger Koalitionsvertrag sieht in einer nachhaltig aufgestellten Wirtschaft sogar die Grundlage für den ökonomischen Erfolg der Stadt. Auch wenn viele Vorhaben und Formulierungen noch wenig konkret sind, zeigt sich: Ressourcenschutz, Abfallverwertung und Stadtsauberkeit sind zentrale Zukunftsthemen – und längst Teil unserer täglichen Arbeit. In dieser Kehrseite lesen Sie, wie wir mit innovativen Projekten konkrete Fortschritte erzielen können. So haben wir am Bützberg das Richtfest für eine neue Rottehalle gefeiert und werden mit der erweiterten Anlage unsere Kapazitäten in der Bioabfallbehandlung nahezu verdoppeln. Auch das neue Zentrum für Ressourcen und Energie nimmt weiter Gestalt an – ein Meilenstein für eine moderne, zukunftsfähige Abfallwirtschaft. Daneben stellen wir Ihnen Maßnahmen aus dem Forschungsprojekt Bin2Bean vor, mit denen wir die Qualität von Bioabfällen steigern und so zur Bodenverbesserung beitragen. All das unterstreicht: Die Stadtreinigung Hamburg steht für Lösungen – ökologisch, effizient und den Menschen zugewandt. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



Erweiterte Kapazitäten

Am Donnerstag, den 8. Mai, wurde im Biogas- und Kompostwerk Bützberg (BKW) beim Richtfest der Bau der neuen Rottehalle gefeiert. Damit macht das Werk einen wichtigen Schritt, um die geplante Bioabfallbehandlungskapazität fast zu verdoppeln und auf insgesamt 90.000 Tonnen pro Jahr zu erhöhen.



Das BKW Bützberg erzeugt aus den Hamburger Bioabfällen stündlich bis zu 350 Kubikmeter Biomethan, das in einer angeschlossenen Aufbereitungsanlage gereinigt und in Erdgasqualität in das Gasversor-

gungsnetz eingespeist wird. Aus den Gärresten entsteht anschließend RAL zertifizierter Qualitätskompost. Vor 30 Jahren als Kompostwerk errichtet, wurde im Jahr 2011 die Biogasanlage als Vorschaltanlage zur Kompostierung ergänzt. Erst vor kurzem wurde zusätzlich ein Elektrolyseur für die Produktion von grünem Wasserstoff geliefert, dessen Inbetriebnahme in Vorbereitung ist. Bis zum Ende des Jahres wird jetzt eine zweite Rottehalle errichtet. Ein Meilenstein dieses Vorhabens war die Montage der tonnenschweren Dachbinder. Damit wurde der Rohbau der neuen Halle fertiggestellt – Zeit für das Richtfest. In den Rottehallen werden die Gärreste auf belüfteten Feldern kom-



postiert. Das Material wird regelmäßig vollautomatisch gewendet, damit der entstehende Kompost optimal durchmischt und belüftet wird. Dieser Prozess nimmt rund fünf Wochen in Anspruch und sorgt für hochwertige Qualität. SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau sagt dazu: „Ich bin stolz darauf, dass das BKW sich nicht nur

als Ort für Entsorgungssicherheit, sondern auch als Stätte für Fortschritt und Innovation etabliert hat und bin schon jetzt gespannt auf die nächsten Schritte: Im Sommer wird die Maschinen- und Lüftungstechnik installiert; die gesamte Inbetriebnahme der neuen Anlage erfolgt dann voraussichtlich im kommenden Winter.“ Auch organisatorisch ist



das BKW für die Zukunft gerüstet: Zu Beginn dieses Jahres wurde die Anlage in das SRH-Tochterunternehmen MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH integriert. Langfristig wird es eine gemeinsame Gesellschaft geben, in der das gesamte Know-how der dann drei thermischen Müllverwertungsanlagen MVR, MVB und ZRE sowie der biologischen Behandlungsanlage BKW Bützberg für effiziente Abfallverwertung gebündelt wird.

Exklusive Einblicke

Anfang April hatte die Stadtreinigung Hamburg hochrangige Vertreter:innen von Landkreisen und Kommunen zu einem Symposium in das in Entstehung befindliche Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) eingeladen. Neben der Besichtigung der Baustelle bot die Veranstaltung eine ideale Gelegenheit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Das ZRE wird als eine der größten kommunalen Investitionen in der Metropolregion Hamburg die bundesweit erste Anlage sein, die Abfälle nicht nur thermisch verwertet, sondern auch sortiert. Unter der Federführung der Stadtreinigung Hamburg wird diese Anlage die regionale Entsorgungssicherheit für die nächsten Jahrzehnte garantieren. Dies ist ein Meilenstein für Hamburg und die Metropolregion – ein wichtiges Investment insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels und des gebotenen nachhaltigen Handelns. Bereits seit langem kooperiert



die SRH mit Kommunen und Unternehmen aus der Metropolregion, die ihre Abfälle in Hamburg fachgerecht verwerten lassen. Im April hatte die SRH nun zum ZRE-Symposium geladen, damit Interessierte sich vor Ort ein Bild von der innovativen Anlage machen konnten. Zu den Gästen zählten hochrangige Vertreter:innen von Kommunen wie Pinneberg, Segeberg oder Ludwigslust. Neben einer technisch orientierten Einführung in die Vorteile des ZRE durch den Leiter der Abteilung Technik-Bau Quentin Klugas und den stellvertretenden Projektleiter Dr. Sören Ehlers standen auch ein Rückblick auf die frühere Müllverwertungsanlage in Stellingen sowie ein Vortrag von Cornelius Eich aus dem Team des Weltumseglers Boris Hermann zum Klimaschutz auf dem Programm. Nach Führungen über die Großbau-

stelle an der Schnackenburgallee konnten sich die Gäste des Symposiums mit Repräsentanten der SRH, wie den Geschäftsführern Prof. Dr. Rüdiger Siechau und Holger Lange sowie Vertriebsleiter Sven Winterberg und dem Kommunikationsleiter Kay Goetze, über die attraktiven Potenziale der Zusammenarbeit austauschen.

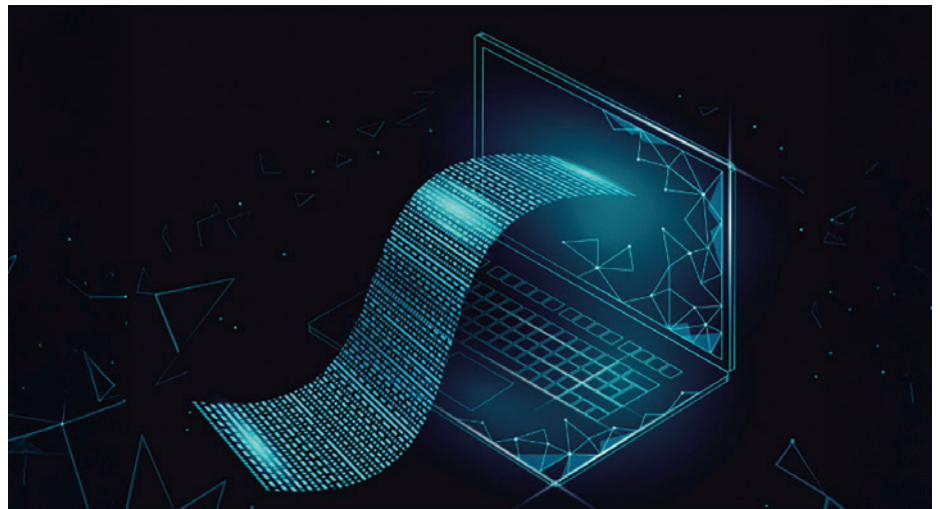




Smart Update

Mehr Transparenz und Effizienz durch ein digitales Rechnungswesen: Zu Beginn des Jahres ist das Wachstumschancengesetz in Kraft getreten, das begleitet von Übergangsvorschriften die E-Rechnung bei Umsätzen zwischen inländischen Unternehmen vorschreibt. Auch die Stadtreinigung Hamburg muss den Empfang und Versand von E-Rechnungen ermöglichen.

Die SRH hat früh mit der Umstellung des Rechnungswesens auf E-Rechnungen begonnen – im Bereich der öffentlichen Hand besteht bereits seit 2020 die E-Rechnungspflicht. Wie für alle Unternehmen ist



die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben mit erheblichem Aufwand verbunden. Die SRH empfängt und verschickt jedes Jahr allein zehntausende Rechnungen. Hinzu kommen besondere Anforderungen: Als öffentlich-rechtliche Entsorgerin versendet die SRH nicht nur Rechnungen, sondern vor allem Gebührenbescheide. Diese passen bislang nicht in die Struktur der E-Rechnung – das Format der E-Rechnung stellt Inhalte, anders als bei einer Rechnung auf Papier oder als PDF, in einem strukturierten maschinenlesbaren Datensatz dar.

Die Einbindung von Rechnungsanlagen ist grundsätzlich möglich, jedoch besteht noch die Herausforderung, diese automatisiert den entsprechenden Rechnungen zuzuführen. Zudem müssen hierbei im weit verzweigten Konzern der SRH alle fakturierenden Bereiche berücksichtigt werden. Ein laufendes Projekt beschäftigt sich derzeit mit genau dieser Problematik und arbeitet an Lösungsmöglichkeiten.

Hier dreht sich was! Circular Economy Insights

Die Laubsaison ist kurz, aber intensiv: In den Herbstmonaten fallen von Hamburgs Bäumen rund 20.000 Tonnen bunte Blätter, die von der Stadtreinigung Hamburg gesammelt und einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden. Das Endergebnis verbessert die Böden und erfreut die Landwirtschaft.

Jedes Jahr sammelt die SRH das Laub von rund 230 km Radwegen, 3.320 km Gehwegen und 7.800 km Fahrbahnen. Hinzu kommt Laub aus Laubsäcken und das Laub, das mit der neuen Hamburger Laubtonne gesammelt werden kann. Was passiert nach der Sammlung? Anders als Bioabfälle, die sich dank ihres höheren Anteiles an Kohlenhydraten primär für die Vergärung eignen und im Biogas- und Kompostwerk Bützberg landen, enthalten Laub und andere Grünabfälle u. a. viele Makromoleküle wie Lignin und lassen sich deshalb besser direkt kompostieren. Dafür wählt die SRH in Ausschreibungen RAL zertifizierte

Grünabfall-Kompostierungsanlagen aus, in denen das Laub verwertet wird. Da der aus Laub gewonnene gütegesicherter Qualitätskompost weniger Nährstoffe enthält, empfiehlt er sich vor allem für die Landwirtschaft und die Revitalisierung magerer Böden.



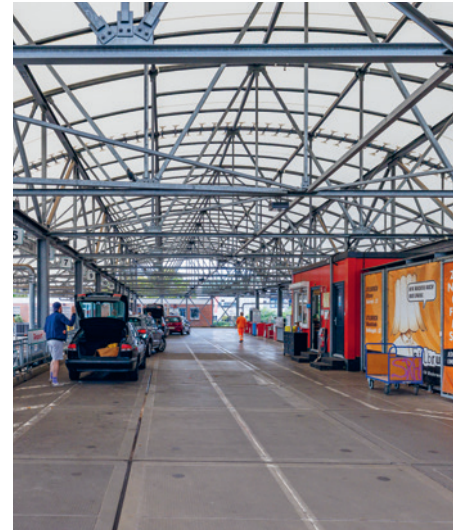


Smarte Features

Gewerbekunden der Stadtreinigung Hamburg erhalten in Kürze neue Kundenkarten für die Nutzung der Recyclinghöfe. Neben bewährten Vorteilen wie der bargeldlosen Bezahlung zeichnen sich die Karten u. a. durch neue smarte Features aus.

Mit der SRH-Kundenkarte lassen sich die aktuell zwölf Recyclinghöfe am bequemsten nutzen: einfach vorzeigen, Abfälle fachgerecht entsorgen lassen und über die monatliche Abrechnung die Kosten im Blick behalten. Mit der neuen Kundenkarte im funktionalen Design wird die Nutzung der Recyclinghöfe in Zukunft noch einfacher. Die neuen Karten sind unbegrenzt gültig und müssen nicht mehr erneuert werden. Sollten die Karten über einen längeren Zeitraum nicht genutzt werden, werden diese nach 24 Mona-

ten gesperrt, können aber ganz einfach über den Kundenservice der SRH wieder aktiviert werden – Anruf genügt. Ein weiterer Vorteil der neuen Karten ist der auf der Rückseite platzierte QR-Code, mit dem sich über ein Smartphone oder ein Tablet alle relevanten Informationen auf der Website der SRH aufrufen lassen: Standorte, Öffnungszeiten und Gebühren lassen sich so schnell und einfach recherchieren. Die neuen Kundenkarten werden in Kürze verschickt.



Gewerbekunden, die noch keine Karte haben, können diese ganz einfach beim Serviceteam bestellen:

040 25 76-20 40 oder
vertrieb@stadtreinigung.hamburg

Erneuter Störfall

Ende März stand zum wiederholten Male die Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm (MVR) aufgrund von Störstoffen still. Ursache waren dieses Mal große Holzbalken, die nicht an der Anlage hätten angeliefert werden dürfen. Aufgrund der Häufung dieser kostenintensiven Störfälle bittet die Stadtreinigung Hamburg Anliefererbetriebe, die Vorgaben konsequent zu beachten.

Am 23. März gegen 14 Uhr ging in der MVR nichts mehr. Meterlange, schwere und mit Bolzen zusammengehaltene Balken waren in der Anlage nicht verbrannt und blockierten den Entschlacker. Die vermutlich als Dalben genutzten Balken mussten vom Anlagenpersonal mit Vollschutzkleidung unter extrem erschwerten Bedingungen zersägt und mit schwerem Gerät aus dem Entschlacker gezogen werden. Rund 24 Stunden dauerte es, bis die Linie 2 der Anlage wieder angefahren werden konnte – das bedeutet einen Durchsatzverlust von ca. 500 Tonnen, der finanzielle Schaden liegt

bei über 100.000 Euro. Zu solchen Störfällen kommt es in den beiden Hamburger Müllverbrennungsanlagen immer wieder, da die Vorgaben für die anzuliefernden Stoffe nicht berücksichtigt werden. So darf z. B. eine Kantenlänge von mehr als 100 cm oder die Summe der Kantenlänge von max. 140 cm nicht überschritten werden. Auch im Fall der Holzbalken gilt zudem der Grundsatz: Nicht alles, was brennt, brennt auch wirklich durch. Wie bei einem Telefonbuch, das angezündet nur glimmt, konnten die schweren Holzbalken in den ca. 30 Minuten auf dem Brennrost nicht verbrennen. Folg-



lich gelangten die ohnehin zu großen und nur angekohlten Balken in den Entschlacker und blockierten diesen.

Bei Fragen zur Anlieferung beraten **Nele Zeidler** unter **040 2576-2046** und **Fatih Yasar** unter **040 2576-20209** Anlieferbetriebe gern persönlich. Zudem können bei Führungen durch die Anlagen die technischen Hintergründe nachvollzogen werden. Interessierte schicken ihre Anfrage bitte per E-Mail an **anlagen-fuehrungen@stadtreinigung.hamburg**.



Sven Winterberg: Der Heidekreis gehört zu den größten Landkreisen in Niedersachsen. Als eines der wenigen Entsorgungsunternehmen übernimmt die AHK noch viele Aufgaben selbst. Wie kam es dazu?

Helmut Schäfer: Vor etwa 20 Jahren existierten in unseren beiden Altkreisen zwei parallele Systeme – ein Drittbeauftragter in Soltau und kommunale Abfallsammlung in Fallingb. Deshalb stellte sich damals die Frage, wie sich das effizient vereinheitlichen lässt. Die Lösung war die Umstellung der Sammeltechnik von Hecklader-Fahrzeugen mit klassischer Eins-plus-zwei-Besatzung auf Seitenlader, die nur eine Kraft benötigen und alle Zwei- und Vierrad-Gefäße aufnehmen können. So konnten wir ohne zusätzliches Personal das gesamte Sammelgebiet fahren und durch die damit verbundene Ersparnis die Abfallsammlung komplett in kommunale Verantwortung nehmen.

Sven Winterberg: Was unterscheidet die Abfallsammlung in einer Region wie dem Heidekreis von der in einer Großstadt wie Hamburg?

Helmut Schäfer: Wir haben mit 1.800 Quadratkilometern eine relativ große Fläche, mit rund 140.000 Menschen eine geringe Bevölkerungsdichte und eine offene Bebauung. Würden wir auf den zum Teil sehr langen Strecken mit den genannten Heckladern unterwegs sein, fahren zwei Beschäftigte, salopp gesagt, die meiste Zeit spazieren. Andererseits erschwert die Seitenlader-Technik z. B. die Einführung von klimafreundlichen E-Fahrzeugen. Diese müssen für den Einsatz modifiziert werden und benötigen für das Leeren der Behälter mehr Zeit. Aufgrund des ausgedehnten Sammelgebiets existieren auch zwei Umschlaganlagen – deshalb haben wir die Abfallentsorgung in zwei Losen ausgeschrieben.

Sven Winterberg: Was waren die ausschlaggebenden Gründe für die Vergabe an die SRH?

Helmut Schäfer: Ihr Unternehmen hat das eindeutig beste Angebot abgegeben. Allein für die Entsorgung der Abfälle aus unserem nördlichen Umschlagplatz ist die SRH aufgrund der Lage geradezu prädestiniert. Auch die Transportwege zum südlichen Umschlagzentrum sind absolut im Rahmen.



„Entsorgungssicherheit ist ein hohes Gut.“

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) pflegt eine lange Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft Heidekreis (AHK). Erst vor kurzem wurde ein Vertrag mit bis zu neun Jahren Laufzeit für die Abfallverwertung geschlossen. Über die Gründe für diese Entscheidung und aktuelle Herausforderungen sprach SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg mit dem AHK-Vorstand Helmut Schäfer.

AHK Heidekreis

Die Abfallwirtschaft Heidekreis besteht seit 2008 als eine Anstalt des öffentlichen Rechts, agiert als solche selbstständig und unabhängig vom Landkreis. Im Jahr 2019 wechselte Helmut Schäfer in den Vorstand. Seitdem treibt der Experte für Abfallwirtschaft mit rund 25 Jahren Branchenerfahrung die Entwicklung der AHK voran.

Zudem verfügt die SRH über innovative und nachhaltige Anlagen für die Abfallbehandlung. Der Verwaltungsrat und ich freuen uns, dass wir die gute Zusammenarbeit fortsetzen können. Entsorgungssicherheit ist ein hohes Gut und eine komplexe Aufgabe, bei der auch das Vertrauen eine wichtige Rolle spielt.

Sven Winterberg: Das hören wir gern. Gibt es aus Ihrer Sicht Beispiele, bei denen die Entsorgung nicht funktioniert?

Helmut Schäfer: Die aktuelle Situation in der Altkleidersammlung gibt mir zu denken. Da sind vor einigen Jahren viele Unternehmen aus dem Boden geschossen, die mitverdienen wollten. Heute sieht man viele Sammelcontainer, die nicht geleert werden, Beistellungen etc. Wir haben schon früh

den Kommunen einen kompletten Service angeboten. Die meisten haben das angenommen. Wo die Aufgabe privat vergeben wurde, gibt es hingegen Probleme.

Sven Winterberg: Die AHK ist wie die SRH eine Anstalt öffentlichen Rechts. Was hat Sie zu dieser Unternehmensform bewogen?

Helmut Schäfer: Wir hatten bis 2008 mit dem Eigenbetrieb des Landkreises bereits eine besondere Form innerhalb der Kreisorganisation und haben diesen Weg mit der Gründung der AöR konsequent weiterverfolgt. So bleiben wir öffentlich-rechtlich, haben kurze Entscheidungswege und sind handlungsfähig. Und ich kann mir vorstellen, dass sich in unserer Zusammenarbeit von AöR zu AöR weitere Kooperationsmöglichkeiten ergeben.

Sven Winterberg: Auch das würde uns freuen. Ich bedanke mich für das Gespräch. Auf eine gute Zusammenarbeit!



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“

Besser getrennt Bioabfälle

Im Rahmen des EU-Forschungsprojekts Bin2Bean entwickelt die Stadtreinigung Hamburg zusammen mit dem Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy (HiCCe) Strategien, wie sich Störstoffe in Bioabfällen reduzieren lassen. Das Projekt dient der Bodenverbesserung durch Kompost und wurde jetzt erstmals realisiert.

Kompost verbessert Böden und macht ausgelaugte Böden wieder fruchtbarer. Um diesen Bodenverbesserer zu produzieren, ist u. a. die getrennte Sammlung und Verwertung von Bioabfällen auch in Hamburg notwendig. Hier gibt es ein großes Potenzial – fast 43 Prozent der kompostierbaren Bioabfälle landen in der Hausmülltonne und werden dann verbrannt oder deponiert. Gerade in größeren Wohnanlagen ist die Trennung von Bioabfällen aufgrund von Unwissenheit und Fehlbefüllungen häufig ausbaufähig.

Praxisorientierte Forschung

Als eines der drei Living Labs unter dem Dach von Bin2Bean hat die SRH Ansätze entwickelt, wie sich die Getrenntsammlung von Bioabfällen vor Ort verbessern lässt. Zu diesen gehören verbesserte Informationsflyer für Mieter:innen, Spender für die Hamburger Biomülltüte an den Abfallstandplätzen und optimierte Kennzeichnungen an den Bioabfallbehältern, die Fehlbefüllungen reduzieren sollen. Im Sinne des Wortes greifbar macht die SRH das Thema für die Menschen mit Probeabfüllungen des hochwertigen Komposts aus dem BKW Bützberg. Mit dem Kompost lassen sich Blumen oder Gemüse auf dem Balkon pflanzen oder düngen – aus gesammelten Küchenabfällen wird fruchtbarer Boden für neues Leben.

Erste Testreihe gestartet

Die entwickelten Maßnahmen wurden auf

zwei Entsorgungstouren mit jeweils rund 30 Unterflurbehältern für Bioabfälle getestet. Die SRH war begleitend vor Ort, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen, Kompostproben zu verteilen und den praktischen Biomüll, den Vortrenn-Behälter für die Küche vorzustellen.



Die Testreihe wurde intensiv vorbereitet – u. a. mit einem Webinar für Vertretende der Wohnungswirtschaft, um Hintergründe und Ablauf zu besprechen. Markus Montag vom SRH-Team Projekte, Unterflur und Quartiersentwicklung bewertet die erste Testreihe positiv: „Wir haben uns ebenso über die gute Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartner:innen gefreut wie über die positive Resonanz bei den Mietenden. Das Thema Bioabfall weckt Interesse und stößt auf Verständnis. Jetzt warten wir die Testergebnisse ab und sind gespannt, welche Maßnahmen die größte Wirkung gezeigt haben.“

Unterflursysteme – jetzt mehr erfahren!

Moderne Unterflursysteme haben sich bewährt und spielen neben der Biomüllsammlung auch bei anderen Fraktionen eine immer wichtigere Rolle. Die SRH informiert Architekten, Bauunternehmungen und andere Interessierte regelmäßig bei Live-Events und in Webinaren über Funktionsweise, technische Voraussetzungen und Vorteile bei der alltäglichen Nutzung – sowohl bei Neubauprojekten als auch bei Umbauten im Bestand. Nächste Termine:

Live-Event, 05.09.

9:30 Uhr, Bullerdeich 19

Jetzt anmelden: **040 2576-2050**

Webinar, 24.09.

10 Uhr

Jetzt anmelden:



Ab sofort verfügbar!

Weniger Fehlbefüllungen, weniger Stress – die SRH hat die Aufkleber zur Kennzeichnung der Abfallbehälter für Restmüll, Wertstoffe, Altpapier und Biomüll optimiert. Jetzt kostenlos bestellen unter **040 2576-2050**.



Kurz vermerkt:

Premiere bei Hamburg räumt auf!

Ende Februar fiel zum 28. Mal der Startschuss für Deutschlands größte CleanUp-Aktion. Neu in diesem Jahr war das große Familien-Event zum Abschluss mit fast allen Partnern der Aktion und knapp 400 Besucher:innen.

Am Sonntag, den 9. März, war es so weit: Nachdem rund 100.000 Teilnehmende bereits tagelang die Stadt herausgeputzt hatten, starteten noch einmal sechs geführte Stadttouren, bei denen die Teilnehmenden beim Müllsammeln spannende Geschichten über Hamburg erfahren konnten. Gemeinsames Ziel dieser Touren war der Stadtpark, wo die Stadtreinigung Hamburg von 12 bis 16 Uhr zu einem großen Familienfest eingeladen hatte. Neben der SRH selbst präsentierten sich die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), der NABU Hamburg, die Initiative Batterie-zurück.de und das Gebrauchtwarenkaufhaus Stilbruch. Bei schönstem Frühlingswetter freuten sich fast 400 Gäste über Aktionen zu Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Müllvermeidung

sowie ein buntes Programm mit Spielen und Upcycling-Workshops. Die SRH bedankt sich noch einmal für das Engagement aller Teilnehmenden von **Hamburg räumt auf!** und



freut sich bereits auf die Fortsetzung im kommenden Jahr – natürlich wieder mit Wochenendaktionen für Groß und Klein.

Wussten Sie, dass ...

das #TeamOrange jedes Jahr den Elbstrand reinigt?

Feiner Sand, Blick auf den Hafen, lauschige Beachbars und das alles vor der Haustür – der Elbstrand zwischen Ovelgönne und Wedel zählt zu den beliebtesten Spots in Hamburg. Damit Bürger:innen und Gäste hier unbeschwerte Momente genießen können, sorgt die SRH für Sauberkeit und Wohlfühl. Auf einer Fläche von mehr als 30 Hektar rückt in den Sommermonaten ein Team von fünf Mitarbeitenden an, um achtlos weggeworfene Kippen, Scherben und anderen Unrat zu entfernen sowie die

Papierkörbe und Grillkohlebehälter zu leeren. Damit Abfälle gar nicht erst auf den Strand und in die angrenzenden Grünanlagen gelangen, wird in dieser Zeit auch die Zahl der roten Papierkörbe von 45 auf 220 erhöht – natürlich mit der Umgebung angepassten Sprüchen. Für die Strandreinigung verfügt die SRH über spezielles Equipment. Dazu gehören zwei leistungsstarke Trecker und der Beachcleaner, der an den Trecker angehängt wird und den Sand durchsiebt.



Was macht eigentlich ...



Maïke Höft,
Stoffstrom-Managerin für biogene
Abfälle

Seit über 30 Jahren bei der SRH aktiv, zählt Maïke Höft zu den Gründungsmitgliedern des Zentralen Vertriebs und hat eine Vielzahl von Aufgaben inne. Als Stoffstrom-Managerin sorgt sie dafür, dass alle biogenen Abfälle der SRH einer optimalen Verwertung zugeführt werden. Bioabfälle werden überwiegend im Biogas- und Kompostwerk Bützberg verwertet; Grünabfälle und Laub werden über Ausschreibungen an externe Dienstleister für die Kompostierung geliefert. Gerade bei Laub, das innerhalb kurzer Zeit in großen Mengen anfällt (siehe S. 4), ist eine exakt geplante Disposition der Mengen notwendig. Darüber hinaus betreut die studierte Ökotoxikologin, die bereits ihre Diplomarbeit bei der SRH schrieb, viele weitere Projekte. Dazu gehören Hausmüllanalysen, die Qualitätskontrolle der Bioabfälle sowie die Betreuung von Versuchsreihen der TU Harburg und des An-Instituts HiCCCE. Auch die Einführung der Hamburger Biotüte und der Hamburger Laubtonne hat sie intensiv begleitet. Privat steht Maïke Höft auf der Bühne und begeistert bei Bluegrass und Old Time Mountain Music mit Five-String-Banjo, Ukulele und Gesang.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
vertrieb@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)
und Michaela Seidel

Gestaltung:

mlv werbung GmbH

Erscheinungstermin:

Juli 2025